

KINDERGARTEN ABFALTERSBACH



Zusammen sind wir viele einzigartige Mosaiksteine
im bunten Bild einer vielfältigen Gemeinschaft

9913 Abfaltersbach Nr. 92

Tel.: 04846/6248-15

E-Mail: kg.abfaltersbach@tsn.at

INHALTSANGABE

1. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

Vorwort des Bürgermeisters

Gesetzesauftrag

Willkommensgruß

Kontaktadressen der Einrichtung und des Trägers

Wir stellen uns vor – das pädagogische Team

2. ALLGEMEINE INFORMATIONEN – WAS IHR UNBEDINGT WISSEN SOLLT

2.1. Wir sind für euch da

Unsere Öffnungszeiten

Bring- und Abholzeiten

Ferienregelung

Alterserweiterte Gruppe

Hospitieren und Praktizieren im Kindergarten

2.2. Wer kann zu uns kommen

Einzugsgebiet

Aufnahme

Einschreibung

Schnuppern im Kindergarten

Kindergartenbeiträge

Kindergartenpflicht

2.3. Wo findet ihr uns

Lage

Räumlichkeiten und Ausstattung

Außenbereich

3. WAS UNS WICHTIG IST

- 3.1. Unser Bild vom Kindergarten
- 3.2. Geschichte: „Als der liebe Gott die Kindergärtnerin erschuf!“
- 3.3. Im Spiel die Welt erkunden
- 3.4. Tagesablauf
- 3.5. Bild vom Kind: „Was ich mir als dein Kind wünsche!“
- 3.6. Spezielle Angebote im letzten Kindergartenjahr
- 3.7. Sprachförderung
- 3.8. MINT- weshalb, wieso, warum...
- 3.9. Feste im Jahreskreis
- 3.10. Bin i fit bin i cool – Kneippen im Kindergarten

4. BILDUNGSBEREICHE

- 4.1. Emotionaler und sozialer Bereich
- 4.2. Ethik und Gesellschaft
- 4.3. Sprache, Medien und Kommunikation
- 4.4. Bewegung und Gesundheit
- 4.5. Natur, Technik und Mathematik
- 4.6. Ästhetik, Kultur und Gestalten
 - 4.6.1 Kreativität – Malen, Zeichnen und Werken
 - 4.6.2 Musik und Rhythmus – Tanz und Theater

5. NETZWERKE UND KOOPERATION

- 5.1. Personalmanagement
- 5.2. Weiterbildung
- 5.3. Beobachtung
- 5.4. Öffentlichkeitsarbeit
- 5.5. Elternarbeit
- 5.6. Kontakte zur Schule
- 5.7. Gesundheitsvorsorge

6. SCHLUSSWORT

1. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS



GEMEINDE Abfaltersbach

Telefon: 04846/6210
Fax: 04846/6210-5
E-Mail: amt@abfaltersbach.at
Homepage: www.abfaltersbach.at
DVR: 0484644
Politischer Bezirk Lienz
Land Tirol

GRUNDSTEIN IM BILDUNGSSYSTEM

(KONZEPTION KINDERGARTEN ABFALTERSBACH –
VORWORT BÜRGERMEISTER)

Der Kindergarten bildet einen Grundstein im Bildungssystem und schafft die erste Basis für das Lernen und die Begeisterung für Neues. Gerade für 3-Jährige bedeutet dies oftmals eine große Herausforderung und Überwindung von der gewohnten häuslichen Umgebung. Der Kindergarten mit den sehr gut ausgebildeten Pädagoginnen gibt den Kindern die notwendige Unterstützung für das Erlernen von vielfältigen Aufgaben (Soziale Integration, Kompetenzen etc)

Die Kinderbetreuung hat den Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsauftrag fachkompetent umzusetzen. Die Kinder müssen sich wohl fühlen und die pädagogische Qualität der Erziehungsarbeit muss stimmen.

Die Kindergartenleiterin hat es sich zum Ziel gesetzt, Ihnen mit der vorliegenden Konzeption einen Einblick in den täglichen Betrieb zu verschaffen. Das Konzept vermittelt Ihnen einen ersten Eindruck vom Haus, vom Ablauf des Alltagsbetriebes, von der pädagogischen Arbeit und den Besonderheiten, die ab und zu vorkommen.

Gerade die konsequente regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Pädagoginnen während des Jahres garantiert eine Betreuung auf aktuellem Stand.

In diesem Konzept steckt viel Engagement, Arbeitszeit und Kreativität unserer Mitarbeiterinnen.

Nützen Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte diese ausführliche Form der Information, welche auch im Internet unter www.abfaltersbach.at abrufbar ist.

Als Bürgermeister ist es mir ein großes Anliegen, dass die Kinder in ihrer Entwicklung bestens begleitet werden und ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und bedeutsame Zeit in unserem Kindergarten.

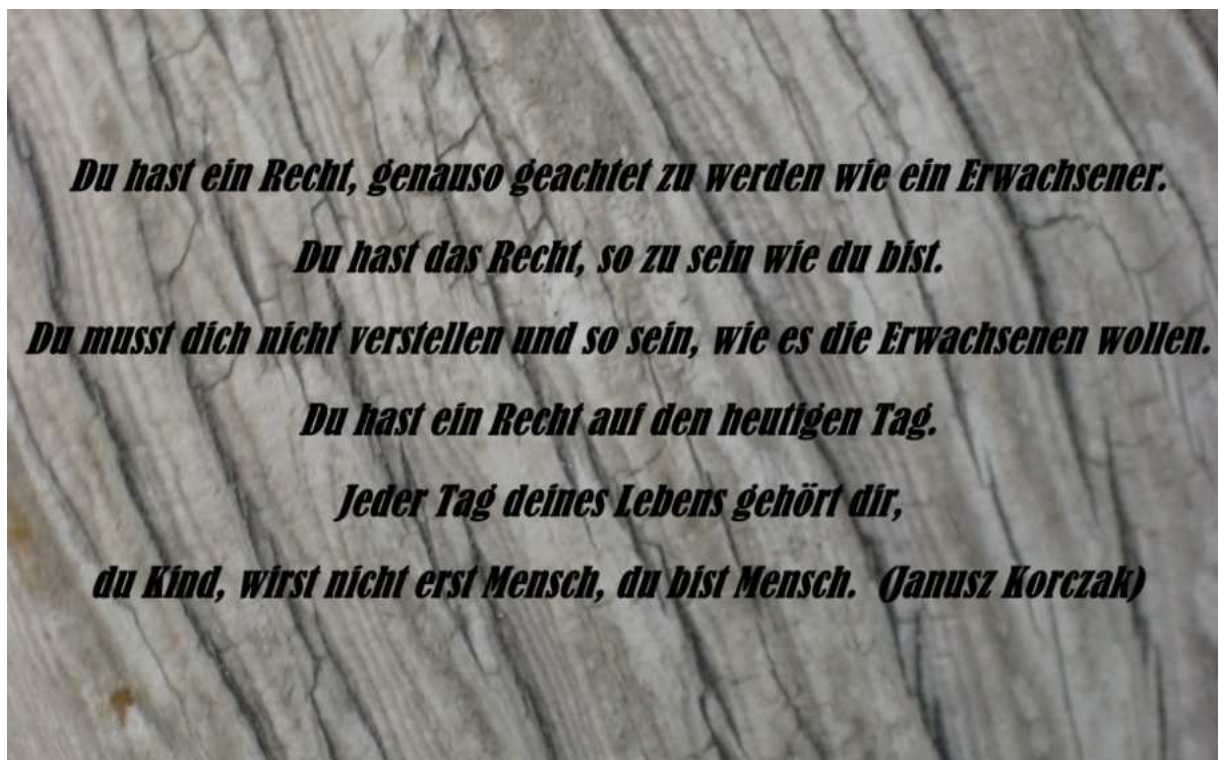
Der Bürgermeister:

(Anton Brunner)

GESETZESAUFTRAG

Kindergärten sind elementarpädagogische Einrichtungen, die zur Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern durch pädagogisches Fachpersonal bestimmt sind, und in denen grundsätzlich Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt gefördert und betreut werden.

Kindergärten arbeiten familienunterstützend und familienergänzend zum Wohl der Kinder.



Unser Auftrag lautet:

Die Kinder ganzheitlich und ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu fördern und ihre Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu stärken.

WILLKOMMENSGRUSS

Wir freuen uns, euch und euer Kind in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen.
Wir sind uns bewusst, dass ihr uns das Kostbarste anvertraut, das ihr besitzt, euer Kind.
Bei uns im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen und viel Neues zu erleben.
Die Kindergartenjahre sollen erfüllend und glücklich sein und dazu beitragen euer Kind auf sein weiteres Leben vorzubereiten und ihm einen guten Start in die Zukunft zu ermöglichen.



Wir wollen euer Kind ein kleines Stück seines Lebensweges begleiten und mit ihm viele Abenteuer erleben.

Kindergartenteam Abfaltersbach

KONTAKTDATEN

NAME, ADRESSE, KONTAKTDATEN der Einrichtung

Gemeindekindergarten Abfaltersbach

9913 Abfaltersbach Nr. 92

Tel.: 04846/6248-15

E-Mail: kg.abfaltersbach@tsn.at

NAME, ADRESSE, KONTAKTDATEN des Trägers

Gemeinde Abfaltersbach

9913 Abfaltersbach 183

Tel.: 04846/ 6210

E-Mail: verwaltung@abfaltersbach.at

ANSPRECHPARTNER: BGM Anton Brunner

Der Träger hat die rechtliche Verantwortung hinsichtlich

- Aufnahme der Kinder
- Einhebung der Kindergartenbeiträge
- Einstellung und Entlohnung des Fachpersonals
- Begleitung und Unterstützung des Kindergartenteams
- Sicherung und Wahrung des ordnungsgemäßen Betriebs- und Finanzierungsplanes

WIR STELLEN UNS VOR

Der Gemeindekindergarten Abfaltersbach war

ERSTER KNEIPPKINDERGARTEN TIROLS

und wurde im **Juni 2011** zertifiziert.

Er wird als allgemeiner Kindergarten mit zwei altersgemischten Gruppen geführt.

Die Gruppen werden von Elementarpädagoginnen mit Kneippausbildung geleitet. Ihnen zur Seite stehen zwei Kindergartenassistentinnen mit pädagogischer Ausbildung.



Birgit Heinricher, Kindergartenleiterin und gruppenführende Elementarpädagogin, Motopädagogin



Sigrid Walder, gruppenführende Elementarpädagogin

Assistentinnen:

Doris WIESER - ausgebildete Elementarpädagogin

Elena MOSER - in Ausbildung zur Kindergartenassistentin

2. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

2.1. WIR SIND FÜR EUCH DA

Unsere Öffnungszeiten:

Die Wochenöffnungszeit des Kindergartens beträgt 30 Stunden.

Aktuelle Öffnungszeiten:

MO – FR von 7.00 – 13.00 Uhr

Bring- und Abholzeit:

Täglich können die Kinder morgens in der Zeit von 7.00 – 8.30 Uhr in den Kindergarten gebracht und ab 11.30 Uhr abgeholt werden.

Ferienregelung:

Der Kindergarten hat während des Schuljahres bis auf die schulautonomen Tage analog zur Schule geöffnet.

Möglichkeit zur Führung einer alterserweiterten Gruppe:

Es besteht die Möglichkeit, Volksschulkinder mit Bedarf, in einer alterserweiterten Gruppe, in der Zeit vom Unterrichtsende bis zum Kindergartenschluss, zu betreuen. Dazu bedarf es einer frühzeitigen Anmeldung (spätestens bis April des Vorjahres). Der Kindergarten ist mit Spielmaterial sehr gut ausgestattet und kann auch Kindern zwischen 6-10 Jahren altersentsprechendes Spielmaterial anbieten.

Hospitieren und Praktizieren im Kindergarten

Nach Absprache mit der Kindergartenleitung und dem Bürgermeister können Praktikantinnen hospitieren oder Schülerinnen ihr Schnupperpraktikum ableisten.

2.2. WER KANN ZU UNS KOMMEN

Einzugsgebiet

In unserer Einrichtung werden Kinder aus der Gemeinde Abfaltersbach sowie aus der Gemeinde Anras, die dem Schulsprengel Abfaltersbach zugehörig sind, aufgenommen.

Dies sind Kinder aus den Ortsteilen: Erlbrücke, Margarethenbrücke und Gebreite.

Aufnahme

Die Aufnahme der Kinder erfolgt durch die Gemeinde.

Grundsätzlich werden Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt aufgenommen.

Einschreibung

Der Einschreibetermin für das folgende Kindergartenjahr erfolgt per Gemeindeausschreibung und findet jährlich im Mai statt.

Die Kinder werden von der Kindergartenleiterin eingeschrieben.

Es werden auch jene Kinder eingeschrieben, die erst im Laufe des Kindergartenjahres eintreten. Falls freie Plätze vorhanden sind, werden Kinder auch während des laufenden Kindergartenjahres aufgenommen.

Kindergartenbeiträge

Die letzten beiden Jahre vor dem Schuleintritt sind kostenfrei.

Für jüngere Kinder werden Elternbeiträge eingehoben.

Die Elternbeiträge werden pro Monat und nicht nach Besuchstagen verrechnet.

Auskünfte und Informationen zu den aktuellen Elternbeiträgen erhalten Sie bei der Kindergartenleitung oder im Gemeindeamt.

Kindergartenpflicht

Für alle Kinder welche sich **im letzten Kindergartenjahr** vor dem Schuleintritt befinden, ist der Kindergartenbesuch an 4 Werktagen (mindestens 20 Wochenstunden)

verpflichtend, sofern keine Ausnahmeregelung besteht.

2.3. WO FINDET IHR UNS

Lage:

Seit Jänner 1977 befindet sich der Kindergarten zentral im Ortsgebiet von Abfaltersbach – im Untergeschoss des Volksschulgebäudes.

Im Sommer 2014 wurden die Räumlichkeiten des Kindergartens umgebaut und erweitert.



Räumlichkeiten und Ausstattung

- Zwei Gruppenräume
- Garderobentrakt
- Spielbereich mit offenem Büro
- Küche
- Forscherlabor
- Sanitärbereich mit Wickeltisch, Dusche und WC- Anlagen
- Abstellräume

Unsere Räumlichkeiten zeichnen sich durch große Helligkeit und Freundlichkeit aus. Unsere **Gruppenräume** sind in Spiel- und Beschäftigungsbereiche unterteilt und den kindlichen Bedürfnissen entsprechend eingerichtet.

Ein großer Spiel – und Bauteppich sowie die Bilderbuchecke befindet sich im **Bereich des offenen Büros** und bietet den Kindern neben einer großzügig gestalteten Spielfläche auch genügend Platz um sich zurückzuziehen.

Der **Bewegungsbereich**, ausgestattet mit verschiedenen Bewegungsspielmaterialien, welche die Kinder zum Bauen und Spielen auffordern, wird während des gesamten Kindergartenjahres zur körperlichen Betätigung und zum Bewegungsspiel genutzt.

Der **Kreativbereich** bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zum Experimentieren und Gestalten mit verschiedenen Materialien und Techniken.

Unseren **Forscherbereich** lädt die Kinder zum Entdecken, Erkunden und Staunen ein.

Unsere modern eingerichtete **Küche** ermöglicht uns ein gemeinschaftliches hauswirtschaftliches Tun und bietet ausreichend Platz für die offene Jause.



In unserem Kindergarten stehen alle Türen offen.
Unseren Kindern ist es freigestellt Räumen, Bereiche zu wechseln.

Zur Mitbenutzung stehen uns im Schulkomplex folgende Räumlichkeiten zur Verfügung

- großer Turnsaal mit zahlreichen Groß- und Kleingeräten
- Bewegungsraum
- Medienraum
- Bücherei

Außenbereich – Gartenanlage

Durch mehrere Glastüren gelangt man in den großzügig angelegten Gartenbereich.



Dort laden eine große Rasenfläche zum Laufen und Toben, eine große sonnengeschützte Sandkiste zum Bauen und Spielen sowie eine große überdachte Terrasse zum Verweilen ein.

Die Kinder finden eine vielfältige Auswahl an Spielgeräten vor, die verteilt im Gartenbereich aufgestellt sind:

- Klettergerüst
- Wippe
- Rutsche
- Schaukel
- Spielhaus

Zahlreiche Bäume und Sträucher spenden Schatten und laden uns zu jeder Jahreszeit zum Staunen und Beobachten der Naturveränderungen ein.

3. WAS UNS WICHTIG IST

3.1. UNSER BILD VOM KINDERGARTEN

Der Kindergarten soll ein WOHLFÜHLORT sein, in dem die Kinder Vertrauen, Verständnis, Geborgenheit, Schutz, Sicherheit und Akzeptanz erfahren.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes, seine Bedürfnisse, seine Interessen und seine Stärken.

Wir bemühen uns eine harmonische und liebevolle Atmosphäre zu schaffen, um mit den Kindern gemeinsam Erlebnisse und Abenteuer zu erfahren, die sie stärken, bereichern, fördern und motivieren.

Dabei steht das Wohl des Kindes stets im Vordergrund.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten und eigenständigen Menschen heranwachsen zu lassen, damit sie mit Mut und dem Gespür des eigenen Könnens in die Zukunft blicken können.

Wir setzen bei unserer Arbeit vor allem auf:

PERSÖNLICHKEITSENTFALTUNG UND EIGENSTÄNDIGKEIT

Wir geben den Kindern Zeit, um ihre eigenen Wege im individuellen Tempo zu finden und sich dabei ihrer Einzigartigkeit bewusst zu werden. Die Identitäten der Kinder werden gestützt und gefördert.

GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN

Wir möchten den Kindern einen Weg zu einem gesunden Leben eröffnen. Dazu gehört für uns viel Bewegung, wir achten auf gesunde Ernährung und haben Spaß und Freude am Spielen und Lernen.

SOZIALES LERNEN IM MITEINANDER

Die Kinder sollten sich im Kindergarten wohlfühlen und im Umgang miteinander und voneinander viel lernen.

Wir bieten den Kindern:

- Halt, Orientierung und Struktur
- Individuelle Wertschätzung
- Unterstützung und Motivation
- Schutz und Geborgenheit

So sehen wir das Kind,

- das kreativ und selbständig ist
- das spürt, dass es ernst genommen wird
- das lernfreudig, neugierig und spontan ist
- das dem Alter und dem Entwicklungsstand gemäße Freiräume, Grenzen und verständliche Regeln bekommt, um sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln zu können.

Wir wollen nicht über dem Kind, sondern hinter ihm stehen, beobachten, beraten, helfen und es auf seinem Weg begleiten.



3.2. GESCHICHTE: „Als der liebe Gott die Kindergärtnerin erschuf!“

Als der liebe Gott die Kindergärtnerinnen schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden. Da erschien der Engel und sagte: „Herr, ihr bastelt aber lange an dieser Figur!“ Der liebe Gott sprach: „Hast du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen?“

- sie soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein;
- sie soll 160 bewegliche Teile haben;
- sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Schoß auf dem zehn Kinder gleichzeitig sitzen können, und muss trotzdem auf einem Kinderstuhl Platz haben;
- sie soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen lässt;
- sie soll in einer überwiegend gebückten Haltung leben können;
- und Ihr Zuspruch soll alles heilen, von der Beule bis zum Seelenschmerz;
- dabei soll sie sechs Hände haben.

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: „Sechs Hände, das wird kaum gehen!“ „Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen“, sagte der liebe Gott, „aber die drei Augen, die eine Kindergärtnerin haben muss.“

„Gehören die denn zum Standardmodell?“ fragte der Engel.

Der liebe Gott nickte: „Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, während sie fragt: Was macht ihr denn da drüben? – obwohl sie es längst sieht, was sie nicht sehen soll, aber wissen muss. Und natürlich noch die zwei Augen hier vorn, aus denen sie ein Kind ansehen kann, das sich unmöglich benimmt, und sie trotzdem sagen: Ich verstehe dich und habe dich sehr lieb, ohne dass sie ein einziges Wort spricht.“

„O, Herr“, sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel, „geht schlafen und macht morgen weiter.“

„Ich kann nicht“, sagte der liebe Gott, „denn ich bin nahe dran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe bereits geschafft, dass sie sich selbst heilt, wenn sie krank ist,

- dass sie 30 Kinder mit einem winzigen Geburtstagskuchen zufrieden stellt;
- dass sie einen Sechsjährigen dazu bringen kann, sich vor dem Essen die Hände zu waschen;
- einen Dreijährigen davon überzeugt, dass Knetmaterial nicht essbar ist und übermitteln kann,

dass Füße überwiegend zum Laufen und nicht zum Treten von mir gedacht waren.“

Der Engel ging langsam um das Modell der Kindergärtnerin herum.

„Zu weich“ seufzte er. „Aber zäh“, sagte der liebe Gott energisch.

„Du glaubst gar nicht, was diese Kindergärtnerin alles leisten und aushalten kann!“

„Kann sie denken?“ „Nicht nur denken, sondern sogar urteilen und Kompromisse schließen“, sagte der liebe Gott, „und vergessen!“

Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells.

„Da ist ein Leck“, sagte er.

„Ich habe euch ja gesagt, ihr versucht, zu viel in das Modell hineinzupacken.“

„Das ist kein Leck“, sagte der liebe Gott, „das ist eine Träne.“

„Wofür ist sie?“ „Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit!“

„Ihr seid ein Genie!“ sagte der Engel. Da blickte der liebe Gott versonnen: „Die Träne“, sagte er, „ist das Überlaufventil.“

(H. Wenke)

3.3. IM SPIEL DIE WELT ERKUNDEN

Das Spiel ist die Haupttätigkeit und das wichtigste Betätigungsfeld im Kindergarten.

Im und durchs Spiel lernen die Kinder im ganzheitlichen Sinn.

Spielerisch setzen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinander, entwickeln Sichtweisen und gewinnen Erkenntnisse durch das Nachahmen, Experimentieren, Vergleichen, Wiederholen, Antwortsuchen und Fragenstellen, Zuhören und Erzählen, Konstruieren, Erkunden und Erproben...



**„Wer spielt, der lernt.
Wer lernt, der lebt.
Wer lebt, der spielt!“**

(Jörg Roggensack)

SPIELEN...

- macht Spaß, glücklich und zufrieden
- aktiviert die Sinne
- regt unsere Fantasie an
- fördert und entwickelt unser Sozialverhalten und unsere Sprache
- festigt die Lernfreude und Lernbereitschaft
- macht neugierig und wissbegierig
- fördert Ausdauer, Konzentration, Geduld, Ehrgeiz, Durchhaltevermögen, Selbstsicherheit und Leistungsfähigkeit...
- macht uns zu Weltentdeckern und kreativen Gestaltern unsere Umwelt
- schult die Grob- und Feinmotorik...



Wir im Kindergarten sorgen für optimale Spielbedingungen und bereiten die Umgebung vor.

Wir stellen Raum, Ort, Zeit und vielseitiges Material zur Verfügung und gewähren den Kindern Freiräume sich entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse und Interessen damit auseinander zu setzen.

Wir achten auf eine gute Spielkultur und ein soziales Spielverhalten und schreiten, wenn notwendig einfühlsam lenkend und unterstützend ein.

3.4. TAGESABLAUF

Ein geregelter Tagesablauf gibt Gewohnheit und Struktur und ist gleichzeitig die Grundlage dafür Neues aufzunehmen, zu verarbeiten und zu lernen.

Die Kinder können in der Zeit von **7:00 Uhr** bis **9.00 Uhr** gebracht werden.

Der Kindergarten tag beginnt mit einer persönlichen **BEGRÜSSUNG**.

Bei uns dürfen die Kinder die Art der Begrüßung selbst bestimmen – wichtig dabei ist, dass sich alle Kinder am Morgen zum Dasein anmelden und sich von uns auch wieder verabschieden.

FREISPIELZEIT IN ALLEN SPIELBEREICHEN – SPEZIELLE ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN IN DER KLEINGRUPPE

Die Kinder können ihren Spielraum und Spielmaterial **frei wählen** - und sich in den verschiedenen Spielbereichen frei entfalten.

Die Kinder entscheiden selbst was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

Sie können ohne Erlaubnis Spielbereiche/ Räume/ Spielmaterial wechseln.

In unserem Kindergarten ist den ganzen Vormittag über Zeit für **freies Spiel**.

Während der Spielzeit

- gehen wir auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein
- setzen Spielimpulse und bieten Aktivitäten in Kleingruppen an
- sind Spielbegleiter
- schaffen Rückzugsmöglichkeiten
- bestärken, ermuntern und motivieren Kinder in ihrem Spiel
- achten auf eine gute Spielkultur und ein soziales Spielverhalten
- haben die Möglichkeit gezielt Kinder zu beobachten
- oder sind einfach für sie da.

Bei unserem täglich statt findenden **Morgenkreisen** werden die Kinder in ihrer Gruppe mit Hilfe von **Symbolkarten** auf die geplanten Kleingruppenangebote und sonstigen Aktivitäten des Tages eingestimmt.

Der Morgenkreis bietet den Kindern auch die Möglichkeit sich auszutauschen und das Gruppenbewusstsein zu stärken.

Die **OFFENE JAUSE** ist nach dem Auflösen des Morgenkreises eröffnet.

Diese findet in der Küche statt – bereits am Morgen werden die Tische eingedeckt.

Die Kinder entscheiden selbst, wann sie ihre Jause essen.

Die Kinder hinterlassen nach dem Essen ihren „Jausenplatz“ aufgeräumt und bringen ihre Taschen in die Garderobe.

Wir legen großen Wert auf eine gesunde Jause.

Bei uns gibt es ausschließlich Wasser zu trinken.

Wasser steht auch im Gruppenraum/ Garten auf einem „Wassertisch“ bereit und ist für die Kinder den ganzen Vormittag über frei zugänglich.

Geburtsjause sowie die wöchentliche **Vitaljause** finden als Gemeinschaftsjause statt.

Gestaltung der Vitaljause:

Wöchentlich bringt eine Mutter Zutaten für eine Gemeinschaftsjause mit.

Die Jause wird mit einigen Kindern in der Spielzeit vorbereitet und als Buffet aufgebaut



Gestaltung der Geburtsjause:

Der Geburtstagstisch wird festlich geschmückt. Das Geburtstagskind teilt an seine Freunde die mitgebrachte Geburtsjause aus.

GEPLANTE BILDUNGSANGEBOTE und AKTIVITÄTEN

werden mehrmals am Vormittag in **Kleingruppen oder Teilgruppen** angeboten. Die Kinder können selbstbestimmend daran teilnehmen.

Aktivitäten am **Kneipptag** und am **Aktivtag** werden gruppenübergreifend durchgeführt.

GESTALTUNG DES KNEIPTAGES

Einmal wöchentlich wird eine **große Bewegungsbaustelle** im Turnsaal aufgebaut. Anschließend an die Bewegungseinheit können die Kinder ihren Körper und Geist mit **KNEIPP – Wasseranwendungen** erfrischen.



AKTIVTAG

Einmal pro Woche verbringen wir einen halben Tag gemeinsam im Freien. Wir erkunden dabei unsere nähere Umgebung, wandern durch Wald und Wiese und entdecken und beobachten dabei die Natur.



3.5. BILD VOM KIND

„Was ich mir als dein Kind wünsche...“

Verwöhne mich nicht!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann – ich will dich nur auf die Probe stellen.

Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle.

Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir und unter vier Augen sprichst.

Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse Dich!“

Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.

Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich damit, dass ich mich taub stelle.

Mache keine vorschnellen Versprechungen!

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen.

Lache nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mich ernst zu nehmen.

Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen!

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl der Zuneigung und Verständnis.

Versuche nicht, so zu tun als seist du perfekt und unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten.

Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.

(Lucia Feider)

3.6. SPEZIELLE ANGEBOTE IM LETZTEN KINDERGARTENJAHR

Jedes Kind hat im Laufe seines Lebens Übergänge zu bewältigen, die geprägt sind von markanten Veränderungen. Der Schuleintritt ist solch ein bedeutender Übergang.

Unser Ziel ist es, die Kinder ganzheitlich zu begleiten und zu fördern.

- wir stärken sie im Sozialverhalten
- wir fördern ihre Sprachentwicklung
- wir übertragen ihnen Verantwortung
- sie haben bestimmte Privilegien inne
- sie übernehmen Vorbildfunktion für die Gruppe
- sie arbeiten an Projekten



Bevor ein Kind das Schreiben erlernen kann, benötigt es viele grundlegende Körper- und Sinneserfahrungen.

Es gilt am eigenen Körper zu erfahren und auszuprobieren, die eigenen Bewegungen im Zusammenspiel mit Sinnesmeldungen zu steuern und zu kontrollieren.

Wir bieten den Kindern dazu vielfältige Angebote und Aktivitäten an.

Zahlenland

Wir arbeiten nach dem Konzept von Gerhard Preiß und entdecken mit viel Spaß die Vielfalt mathematischer Phänomene. Lernerfahrungen mit Raum, Zeit, Gewicht, geometrischen Formen, Größen, Mengen, Ziffern und Zahlen werden dabei gemacht.

Durch lustvolle Auseinandersetzung erfahren die Kinder Zusammenhänge durch Experimentieren und Spielen und erwerben grundlegende mathematische Denkweisen und Fähigkeiten.



Spezielle Aufgaben für unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr werden in gezielten Einheiten in der Kleingruppe erarbeitet und können dann eigenständig wiederholt und vertieft werden.

Auf freiwilliger Basis können Arbeitsblätter zur Vertiefung und Festigung gemacht werden.



3.7. SPRACHFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

Sprache ist für Kinder der Schlüssel zum Entdecken der Welt.

Das Fundament für die Sprachentwicklung ist bereits gelegt, wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, wir bauen auf dem Fundament auf, indem wir Sprachbildung und Sprachförderung täglich in unseren Kindergartenalltag integrieren.

Wir bieten den Kindern viel Raum und vielfältige Möglichkeiten ihr Sprachvermögen und ihre Sprachkompetenz selbständig und pädagogisch angeleitet zu erweitern.

Sprachförderung erfolgt ganzheitlich.

Das heißt, wir haben es nicht nur mit dem Hören oder Sprechen zu tun, sondern immer mit dem ganzen Kind: mit allen Sinnen, seinem Bewegungsdrang, seiner Wahrnehmung, seiner Neugierde, seiner Liebe zu Rhythmus und Musik ...

Sprachförderung kann deshalb beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden und Experimentieren ebenso stattfinden, wie beim Betrachten von Bilderbüchern, Erzählen von Geschichten, bei Gesprächen und im Rollenspiel.

Die **ganzheitliche, kindgemäße Sprachförderung** findet dann statt, wenn die Sprache eingebettet in Handlungen und Situationen ist, die eine Vielzahl von neuen, reichhaltigen Erfahrungen ermöglichen.

Durch abwechslungsreiche Angebote und Aktivitäten versuchen wir:

- In erster Linie die **Sprechfreude und die Sprachmotivation** zu wecken und zu erhalten.
- Die **Begriffsbildung und die kindliche Ausdrucksfähigkeit** durch ein reichhaltiges Themenangebot zu erweitern.
- Den Erwerb eines umfangreichen, gehaltvollen **Wortschatzes** zu unterstützen.
- Die **Satzbildung, grammatikalische Fähigkeiten und das phonologische Bewusstsein** zu fördern,
- und sich in einem **gepflegtes Sprach- und Kommunikationsverhalten** zu üben.
- Wir bemühen uns im Kindergarten um **ein aktives Zuhören** und versuchen den Kindern ein **gutes Sprachvorbild** zu sein.
- Wir geben ihnen **Anregungen** und setzen **Impulse** um Sprache zu fördern.
Wichtig ist uns dabei, **dass Sprache im Alltag große Wertschätzung** erfährt.

Um für die Umsetzung in der Sprachförderung und Kommunikation gerüstet zu sein, nehmen wir an Vernetzungstreffen teil, besuchen verschiedene Fortbildungen zum Thema Sprache und tauschen unsere Beobachtungen miteinander aus.

3.8. MINT – wieso, weshalb, warum...

Kinder im Vorschulalter sind an Themen der belebten und unbelebten Natur sehr interessiert. Sie sind aufmerksame und begeisternde Forscher, Entdecker und Gestalter.

Im Prozess des Tuns wächst was Neues. Kinder entdecken und verstehen ihre Umwelt, indem sie sie erforschen.

Dabei gehen sie vor, wie es Wissenschaftler*innen auch tun: Sie beobachten, vergleichen, hinterfragen, entwickeln Theorien darüber, wie die Welt funktioniert und probieren sich aus. So finden sie Erklärungen und Zusammenhänge und erfahren, dass sie Dinge verändern und gestalten können.

Wir unterstützen Buben wie Mädchen in ihrem Forschungs- und Entdeckungsdrang und regen sie an dabei ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Wissensaneignung und Wissenstransfer steht dabei für uns im Vordergrund.

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Tun, durch das Bereitstellen von geeigneten Materialien, Raum und ausreichend Zeit, um sich mit den Dingen ihres Interesses auseinander zu setzen.

Die kindliche Neugier, die Freude am Tun und ihre Kreativität im Gestalten machen wir uns zu nutzen, um Kindern MINT näher zu bringen und ihnen ein forschendes Entdecken und Lernen zu ermöglichen und ihre Interessen daran nachhaltig zu fördern.

Dazu bieten wir verschiedenen „Werkstätten“ in unserem Forscherbereich an.

Die Kinder haben dabei die Möglichkeit vielfältige Techniken und unterschiedliches Material kennenzulernen.

Wir verbringen viel Zeit in der Natur um z. B. das Wachstum der Pflanzen im Lauf der Jahreszeiten zu beobachten.

Beim Spielen oder als aufmerksame Beobachter*innen im Alltag machen die Kinder grundlegende Erfahrungen mit MINT.

Einen festen Bestandteil in unserer Bildungsarbeit hat auch das Angebot „Zahlenland“ (siehe spezielle Angebote für Kinder im letzten Kindergartenjahr).

Wir bieten zu offenen Fragen nach dem „Warum, wieso, weshalb“ auch angeleitete Experimente aus der belebten und unbelebten Natur an, um Kindern anschaulich notwendige Erklärungen und Hintergrundinformationen geben zu können.



3.9. FESTE IM JAHRESKREIS

Jedes Jahr ist geprägt von verschiedenen Festen.

Feste und Feiern sind Höhepunkte im Kindergartenjahr und gliedern das

Kindergartenjahr in verschiedene Abschnitte.

Sie vermitteln Brauchtum und Tradition und sind immer ein besonderes Ereignis.

GEBURTSTAGSFEIER

Der Geburtstag ist der wichtigste Tag im Jahr eines Kindes und wird deshalb auch bei uns im Kindergarten besonders gefeiert. Das Geburtstagskind wird an diesem Tag speziell hervorgehoben.



ERNTEDANKFEST

Regionale Obst- oder Gemüsesorte stehen dabei im Mittelpunkt.



LATERNFEST – MARTINSFEST

Das Martinsfest wird abwechselnd mit der Volksschule gestaltet und gefeiert.

Unterstützt werden wir dabei vom Familienverband, der die Agape organisiert.



NIKOLAUSBESUCH IM KINDERGARTEN



BESINNliche AVENTFEIER mit Eltern und Großeltern



FASCHINGSFEIER

Wir feiern den Faschingsausklang mit einem „Mottofest“



OSTERN



MUTTERTAG oder FAMILIENFEST

werden mit Muttertagsfrühstück, Herzlwanderung, Familienolympiade oder Spielefest.... gefeiert



3.10. BIN I FIT BIN I COOL – Kneippen im Kindergarten

„Bin i fit bin i cool“ lautet unser Kneipp- Gesundheitsprogramm, bei dem sich die Kinder spielerisch mit den 5 Säulen nach Sebastian Kneipp vertraut machen.



Wir sind seit Juni 2011 ein zertifizierter Kneippkindergarten.

Mit Hilfe des ganzheitlichen Gesundheitskonzeptes Sebastian Kneipps erwerben die Kinder spielerisch Grundlagen zur gesunden, naturverbundenen Lebensweise nach dem Prinzip moderner Gesundheitsförderung.

Die Kinder lernen verantwortlich mit sich, den anderen und der Natur umzugehen. Die fünf Säulen der kneipp'schen Lehre sind die Basis zur ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeit.

Die FÜNF SÄULEN DER KNEIPP´SCHEN LEHRE lauten:

Ernährung

Bewegung

Wasser und natürliche Reize

Heilkräuter

Lebensfreude

ERNÄHRUNG



Richtige Ernährung trägt wesentlich zur Erhaltung der Gesundheit bei. Bereits im Kindergarten muss die Grundlage und das Bewusstsein dafür geschaffen werden.

Einsatz der „Schmatzikiste“

Diese wurde von der Landwirtschaftskammer Tirol und dem ländlichen Fortbildungsinstitut Tirol zusammengestellt und vermittelt den Kindern Wissen über regionale Grundnahrungsmitteln, die in Spielen, Geschichten, Bildmaterialien und leckeren Gerichten aufgearbeitet und mit allen Sinnen erlebt und kennengelernt werden.

Wir orientieren uns an folgenden Punkten:

- Essen als Gemeinschaft zu erleben und dabei auf Ess- und Tischkultur zu achten
- Kindern den Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung zu ermöglichen (vielseitig, frisch, vollwertig, regional und naturbelassen)
- Kinder mit vielfältigen Nahrungsmitteln aus der Region bekannt und vertraut zu machen
- Neugierde auf unterschiedliche Nahrungsmittel zu wecken und diese zum Verkosten anzubieten
- Nahrungsmittel mit allen Sinnen zu erfahren und zu entdecken
- Nahrungsmittelketten mit den Kindern zu erarbeiten (Kuh-Milch-Butter) und wenn möglich zu erleben
- Hauswirtschaftlich tätig zu sein und einfache Gerichte zuzubereiten
- Eltern bei der Umsetzung und Verwirklichung mit einzubeziehen

BEWEGUNG



Durch Bewegung und in Bewegung entwickeln sich Kinder um ein Vielfaches besser als im Ruhestand.

Durch ein vielfältiges Bewegungsangebot erleben die Kinder sich selbst und ihre Umgebung viel intensiver.

Durch ein moderates Ausdauertraining ohne Leistungsdruck

- kräftigen sie ihren Bewegungs- und Stützapparat
- verbessern sie ihre Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit
- fördern sie ihre Motorik, Intelligenz und ihr soziales Verhalten
- stärken sie ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- aktivieren sie Herz, Kreislauf und Atmung
- entwickeln sie ihre Körperbeherrschung
- verringern sie die Stressbelastung



WASSER und NATÜRLICHE REIZE



Die Natur birgt ein großes Angebot an natürlichen Reizen, auf die der Körper zur Aufrechterhaltung seiner Abwehrkräfte angewiesen ist.

Sonne, Wind, Wasser sind bestens geeignet, die Experimentierfreude der Kinder durch natürliches, hautnahes Erleben und Erfahren anzuregen und ihr Immunsystem zu stärken.

Dazu trägt im Einzelnen bei:

- Natürliche Reize mit allen Sinnen zu erleben, zu begreifen und zu erfahren
- Naturerlebnisspiele und Experimentierspiele durchzuführen
- Aktivitäten im Freien zu setzen
- Wasser als Existenzgrundlage schätzen und schützen zu lernen
- Kneippanwendungen wie Wassertreten und Armbädern anzubieten

In der warmen Jahreszeit kneippen wir spontan und öfters in der Woche – in unserer Kneippanlage, beim Dorfbrunnen oder im Garten.

Im Winter kneippen wir regelmäßig im Gruppenraum und untermalen diese Aktivität mit Entspannungsmusik.



HEILKRÄUTER



Wir verwenden Kräuter bei uns im Kindergarten nicht im therapeutischen Sinne, sondern ausschließlich in gesundheitsfördernder Weise. Der direkte Umgang und die Nutzung von Kräutern fördern das Verständnis und das Interesse für die Natur.



Angebote rund um Heilpflanzen und Kräuter:

- In unserer Gruppengemeinschaft lernen wir Heilkräuter und Pflanzen aus unserer Umgebung bei Spaziergängen und Wanderungen kennen.
- Wir sammeln und verwenden diese zum Würzen und Verfeinern von Speisen und Getränken
- Wir säen und pflanzen Küchenkräuter und beobachten deren Wachstum, ernten sie um sie dann bei anderen Aktivitäten in unsere Arbeit einzubauen (Kochen, Backen, Sinnesübungen...)
- Wir stellen kleine Geschenke und Mitbringsel für zuhause her (Öle, Löwenzahnhonig, Blütenbutter, Duftsäckchen...)

LEBENSFREUDE

Lebensfreude ist die Voraussetzung, um sich den Lebensanforderungen offen stellen zu können.

Bei der Umsetzung im Kindergarten

- achten wir auf eine harmonische Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen, entfalten und entwickeln können
- stärken und fördern wir im sozialen Lernen miteinander und im gemeinsamen Tun unser Wir-Bewusstsein und unseren Gemeinschaftssinn
- bieten wir den Kindern vielseitige und sinnreiche Angebote, wie beispielsweise Jogaeinheiten, Wahrnehmungsspiele, Sinnesspiele, Massagegeschichten etc. an, bei denen sie sich entspannen, zur Ruhe kommen, Stille erfahren und sich auch einmal zurückziehen können



Die fünf Säulen der Kneipplehre sind nicht voneinander zu trennen.
Sie bilden ein Ganzes, so wie Körper, Geist und Seele.

4. BILDUNGSBEREICHE

Kinder lernen mit all ihren Sinnen, mit dem Körper, Geist und ihren Emotionen. Unser Bildungsverständnis bezieht sich auf das ganzheitliche Lernen durch das Schaffen von Anreizen, Erlebnissen und Erfahrungen.

Wir gehen bei der Umsetzung unserer Bildungsarbeit sowohl auf die Wünsche und Interessen als auch auf die Individualität der Kinder ein und bieten ihnen vielseitige Möglichkeiten aktiv mitzuarbeiten.

Wir ermutigen die Kinder durch eigene Anstrengung möglichst viele Erfahrungen zu sammeln, um ihre Lebenswelt besser verstehen zu lernen und diese selbstbestimmend, kompetent und verantwortungsvoll mitgestalten zu können.

Unser ganzheitlicher Bildungsauftrag umfasst folgende Bereiche:

- **Emotionaler und sozialer Bereich**
- **Ethik und Gesellschaft**
- **Sprache, Medien und Kommunikation**
- **Bewegung und Gesundheit**
- **Natur, Technik und Mathematik**
- **Ästhetik, Kultur und Gestalten**



4.1. EMOTIONALER UND SOZIALER BEREICH

Emotionales und soziales Verhalten sind Grundvoraussetzungen für die Bewältigung des Lebens.

Wir wollen den Kindern Vorbild, Partner und Begleiter sein. Uns ist ein rücksichtsvolles und liebevolles Miteinander sehr wichtig. Durch ein harmonisch gestaltetes Umfeld vermitteln wir den Kindern Sicherheit und Stabilität und ermutigen sie, selbst zu handeln und ihre Welt zu erforschen. In Spiel- und Alltagssituationen bieten wir den Kindern die Möglichkeit zahlreiche Erfahrungen in Kontakt-, Konflikt- und Kooperationsverhalten zu erwerben und zu erproben.



Das Leben im Kindergarten ermöglicht den Kindern

- Beziehungen aufzubauen, Freundschaften zu knüpfen, sich in einer Gruppe zu bewähren und Teil einer Gemeinschaft zu werden
- Emotionen und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, sowie zu lernen, mit ihnen umzugehen
- eigen- und mitverantwortlich zu handeln und andere in ihrem Handeln, Denken und Fühlen zu respektieren und zu tolerieren
- die eigene Identität und Originalität zu erfahren und diese wertzuschätzen

Erfahrungen dazu machen die Kinder

beim Spüren und Erleben von Gemeinschaft: Morgenkreis, Festen, Ritualen...

beim Spielen, bei einer gewaltfreien Konfliktlösung, Gespräch und Kommunikation...

4.2. ETHIK UND GESELLSCHAFT

Ethik befasst sich mit Fragen nach den Werten und der Würde des Menschen, sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln.

Durch unsere Vorbildfunktion bereiten wir die Kinder auf ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vor und zeigen ihnen wie Gemeinschaft außerhalb der Familie funktioniert.

Sie erleben Menschen in verschiedenen Rollen, werden mit Regeln und Gewohnheiten, die den Alltag bestimmen konfrontiert, erhalten Einblick in Tradition und Brauchtum und bauen einen Bezug zur regionalen Umwelt auf.

Sie lernen aber auch mit anderen Kulturen und Religionen umzugehen und entfalten ein moralisches Wertebewusstsein.



Im Kindergartenalltag werden die

- Wertschätzung der Individualität und die Akzeptanz des „Anders sein“ erprobt und erlernt
- Tradition und Rituale in den Jahreskreis eingebunden.
Durch Gemeinschaftserlebnisse wird bei den Kindern insbesondere das „Wir-Bewusstsein“ gefördert und gestärkt.

Umsetzung im Kindergarten erfolgt durch Gespräche, Wahrnehmungsspiele, Feste feiern, Besuche bei alten Menschen in der Sprengelstube, ...

4.3. SPRACHE, MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Umwelt.

Die Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen.

Sie ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und trägt dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen zu verarbeiten und weiterzugeben.



Im Kindergarten

- steht eine alltagsintegrierte und entwicklungsangemessene Sprachförderung mit einzelnen Kindern und Kleingruppen im Vordergrund
- bieten wir den Kindern viel Raum und vielfältige Möglichkeiten ihr Sprachvermögen und ihre Sprachkompetenz selbstständig und pädagogisch angeleitet zu erweitern
- üben sich die Kinder in einem gepflegten Sprach- u. Kommunikationsverhalten. Sie lernen dabei zu reden, zu zuhören, jemanden ausreden und andere Meinungen gelten zu lassen
- lernen sich die Kinder verbal und nonverbal mitzuteilen

Zu unseren Angeboten zählen:

Rollenspiele, Dramatisieren und Pantomime, Handpuppenspiel, das Führen von Gesprächen, der Einsatz von Bilderbücher, Erzählungen und Geschichten und das Erarbeiten von Reimen, Gedichten und Fingerspielen, Ratespiele...

4.4. BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei.



Dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden ist uns ein großes Anliegen. Ohne Leistungsdruck und auf spielerische Weise haben die Kinder viel Spaß und Freude an der Bewegung.

3 wesentliche Aspekte kennzeichnen unsere Arbeit im Bereich Bewegung und Gesundheit.

Körper und Wahrnehmung

Die Kinder gewinnen durch Übungen und Spiele eine Fülle an Sinneseindrücke und entwickeln ein Körperbewusstsein gegenüber ihrem eigenen Körper und lernen dessen Körperfunktionen kennen.

Bewegung

trainiert unseren Körper, fördert unsere geistige Entwicklung und steigert unser Wohlbefinden.

Ein breites Bewegungsangebot deckt unser Bedürfnis nach körperlicher Betätigung ab.

Gesundheitsbewusstsein

achten auf eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper.

4.5. NATUR, TECHNIK UND MATHEMATIK

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene.

Sie sind motiviert, diese zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkung zu erforschen.

Die Kinder setzen sich im Kindergartenalltag mit der Umwelt und der Natur auseinander und erfahren und entwickeln unterschiedliche Wertsysteme.

Dabei ist es uns wichtig, dass sie ein kritisches, umweltbewusstes und naturverbundenes Denken erlernen und erleben.

Die Kinder machen Erfahrungen im Bereich der Technik, Physik und Mathematik.

Sie entdecken Gesetzmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten und entwickeln ein logisches Verständnis für Zusammenhänge.



Im Bereich der Natur-Umwelt, Technik und Mathematik

- vermitteln wir den Kindern ein Bewusstsein und eine achtsame Haltung im Alltag (z. Bsp. durch Mülltrennung, Konsumverhalten...)
- erforschen und erkunden wir naturwissenschaftliche, technische und physikalische Zusammenhänge anhand von Experimenten z.B. mit verschiedenen Materialien und Gegenständen, dem eigenem Körper, Räumen, Elementen, Naturerscheinungen, Naturgesetzen usw.
- wecken wir die Entdeckungsfreude und das Forscherinteresse

im freien Spiel und Umgang mit der Natur: z.B. beim Wahrnehmen und Beobachten der Naturveränderungen der Jahreszeiten, beim Sammeln von Naturmaterialien, dem Hantieren mit Lupen, beim Einsäen und Pflanzen, beim bewussten und intensiven Erleben und Spüren von Schnee, Wasser....

in der Technik und Mathematik: z.B. beim Erlernen eines sachgerechten Umganges mit einfachen Werkzeugen, beim Einüben und Aneignen von altersgemäßen Fertigkeiten und Arbeitshaltungen, beim Ordnen, Sortieren, Schätzen, Vergleichen, Wiegen, Zählen in alltäglichen Situationen z.B. beim Aufräumen, bei Bewegungseinheiten, beim Bauen und Spiel mit Konstruktionsspielzeug und Bauklötzen, beim Spiel im Kaufmannsladen, bei Tischspielen, durch Lege-Steck-Fädelspiele,....

durch Projektarbeit: Durchführung von Projekttagen wie Vogelwanderung, Kräuterwanderung, Waldtagen,....



4.6 ÄSTHETIK, KULTUR UND GESTALTEN:

Ästhetische Erfahrungen werden von Geburt an mit allen Sinnen gesammelt. Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, eigene Wahrnehmungen und Erfahrungen zum Ausdruck zu bringen.

4.6.1. Kreativität – Malen, Zeichnen und Werken



Im Kindergarten haben wir es mit vielen unterschiedlichen Entwicklungsstadien zu tun.

Während unsere Jüngsten noch im „Kritzeltadium“ sind, haben es einige schon zu den „Kopffüßlern“ geschafft und unsere älteren Kinder zeichnen und gestalten, was ihnen zum Erlebnis wurde.

Wir legen großen Wert auf die Individualität jedes Kindes und seinen aktuellen Entwicklungsstand.

- Das Malen, Zeichnen und Werken bietet den Kindern die Möglichkeit, verschiedene Materialien mit allen Sinnen zu erfahren und zu erforschen.
- Materialeigenschaften und Verarbeitungstechniken unterschiedlicher Werkstoffe werden beim Experimentieren und Hantieren näher kennengelernt.
- Bei der Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien und Techniken erlangen die Kinder ein handwerkliches Geschick und lernen einen sachgerechten Umgang kennen.
- Materialspezifische Erfahrungen machen die Kinder beim Kneten, Formen, Reißen, Schneiden, Ausrollen, Drehen, Kleben, Malen,
- Auch das Einbinden von Naturmaterialien, Alltagsgegenständen, Gesammelten und Abfallmaterialien bietet uns eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten und Verarbeitungstechniken und regen die Fantasie und Schaffensfreude der Kinder an.
- Durch einen jährlichen Museumsbesuch eröffnen wir den Kindern Einblick und Kontakt zu Kunst und Kultur.
- Auch die Eltern werden in den kreativen Bereich eingebunden. Damit unsere gesammelten „Kunstwerke der Kindergartenzeit“ einen geeigneten Aufbewahrungsplatz bekommen, gestalten unsere Eltern bei einem Bastelabend Zeichenmappen für ihr Kind.

4.6.2 Musik und Rhythmus – Tanz und Theater

Musik hat eine große Bedeutung für Kinder.

Sie drückt Freude und Gemeinschaft aus, die die Kinder erleben und spüren können.

Kinder entfalten beim Spielen mit Musik ihr kreatives Potential und werden in ihrem emotionalen Erleben angesprochen.

In unserem Kindergarten machen die Kinder eine Fülle von musikalischen Erfahrungen, entdecken Rhythmen und verschiedene Melodien.

Wir stellen ein stimmliches Vorbild dar und regen die Kinder zum Horchen und Nachahmen an.



- Egal ob beim täglichen Singen mit Gitarrenbegleitung, rhythmischen Spielen, bei Klanggeschichten, Kreis-, Sing-, Tanzspielen – Musik ist ein ständiger Begleiter in unserem Kindergartenalltag.
- Wir bieten den Kindern die Möglichkeit zur Handhabung von Geräusch-, Klang- und Orffinstrumenten und lassen sie diese erproben und damit experimentieren.
- Wir entdecken mit den Kindern zahlreiche Varianten musischer Ausdrucksformen.
Unser Angebot beinhaltet Rhythmik, Tänze mit eigenen Choreografien, Aufführung von kleinen Musicals...
- Das Herstellen von Klang- und Rhythmusinstrumenten wie Rasseln, Schellenringen,... beleben unser musikalisches Tun im Kindergarten.
- Das Zuhören und Lauschen von CD's und Hörspielen vervollständigt das musikalische Angebot.

5. WICHTIGE NETZWERKE UND KOOPERATION

5.1. PERSONALMANAGEMENT:

TEAM sein bedeutet für uns gemeinsam und gleichberechtigt an einer Aufgabenstellung mit einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten.

Aus diesem Bewusstsein heraus ist uns Folgendes wichtig:

- Wir bilden uns ständig in verschiedenen Themenbereichen weiter und tauschen unsere gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse im Team aus, damit alle Kinder bestmöglich gefördert werden können.
- In regelmäßigen Teamgesprächen werden organisatorische und pädagogische Fragen geklärt.

5.2. WEITERBILDUNG:

Regelmäßig bilden wir uns durch Fachliteratur, Gespräche, Reflexionen mit Kolleginnen weiter und nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Themen der Fortbildungsveranstaltungen sind breit gefächert.

Um qualifizierte Ersthilfe zu gewährleisten, absolvieren wir im 4-Jahres-Rhythmus einen Kurs in „Erste Hilfe“.

5.3. BEOBACHTUNG:

Im alltäglichen Miteinander ergeben sich immer wieder Situationen, die uns gezielt hinschauen lassen. Durchs Beobachten gewinnen wir Einblicke in die Gruppengemeinschaft aber auch in die Individualität der einzelnen Kinder. Dabei werden bestimmte Situationen konkret beobachtet und schriftlich dokumentiert. Diese Beobachtungen ermöglichen es uns, individuell auf jedes Kind einzugehen, es in seinen Talenten zu bestärken aber auch in den Bereichen in denen es noch Hilfe braucht zu unterstützen. Unsere Beobachtungen dienen als Grundlage für Entwicklungsgespräche.

5.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

- Pfarre: Besuche des Pfarrers MMag. Hansjörg Sailer
Gemeinsames Feiern von kirchlichen Festen (St. Martin, Erntedank))
- Kath. Familienverband: Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung von kirchlichen Festen
- Besuche in der Sprengelstube
- Kneippverein und Ortsbäuerinnen: Zusammenarbeit bei Projektarbeiten
- Polizei: Verkehrssicherheitsschulung
- Gemeinde: Einbindung ins Gemeindeleben z. B. Festveranstaltungen
- Beratung und Begleitung durch Fachberaterin für Inklusion

5.5. ELTERNARBEIT:

Der Kindergarten ist ein Ort der Begegnung. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagogin ist ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit.

Formen der Zusammenarbeit:

- Tür und Angelgespräche: spontane Kurzgespräche in der Bring- und Abholzeit
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende: Zwei Elternabende pro Kindergartenjahr
(Informationsabend, themenbezogener Elternabend meist mit Referenten)
- Bastelabend: Eltern, deren Kinder im letzten Kindergartenjahr sind, gestalten bei einem gemeinsamen Bastelabend die Zeichenmappen ihrer Kinder.
- Elternbriefe zu speziellen Themen
- Informationsblätter zur Bekanntgabe und Erinnerung wichtiger Termine
- Anschlagtafel: Aushang der Wochenschwerpunkte und geplanten Bildungsangeboten
- Kindergartenstagebuch mit Highlights aus dem Kindergartenalltag
- Jahresrückblick und Foto-CD
- Wöchentliche Vitaljause
- Mithilfe und Zusammenarbeit bei Projekten, Ausflügen,...
- Gemeinsames Feiern und Organisieren von Festen

5.6. KONTAKTE ZUR SCHULE:

Da unsere Einrichtung im Untergeschoss der Volksschule untergebracht ist, stehen wir im ständigen Kontakt mit der Volksschule und pflegen eine gute Zusammenarbeit.

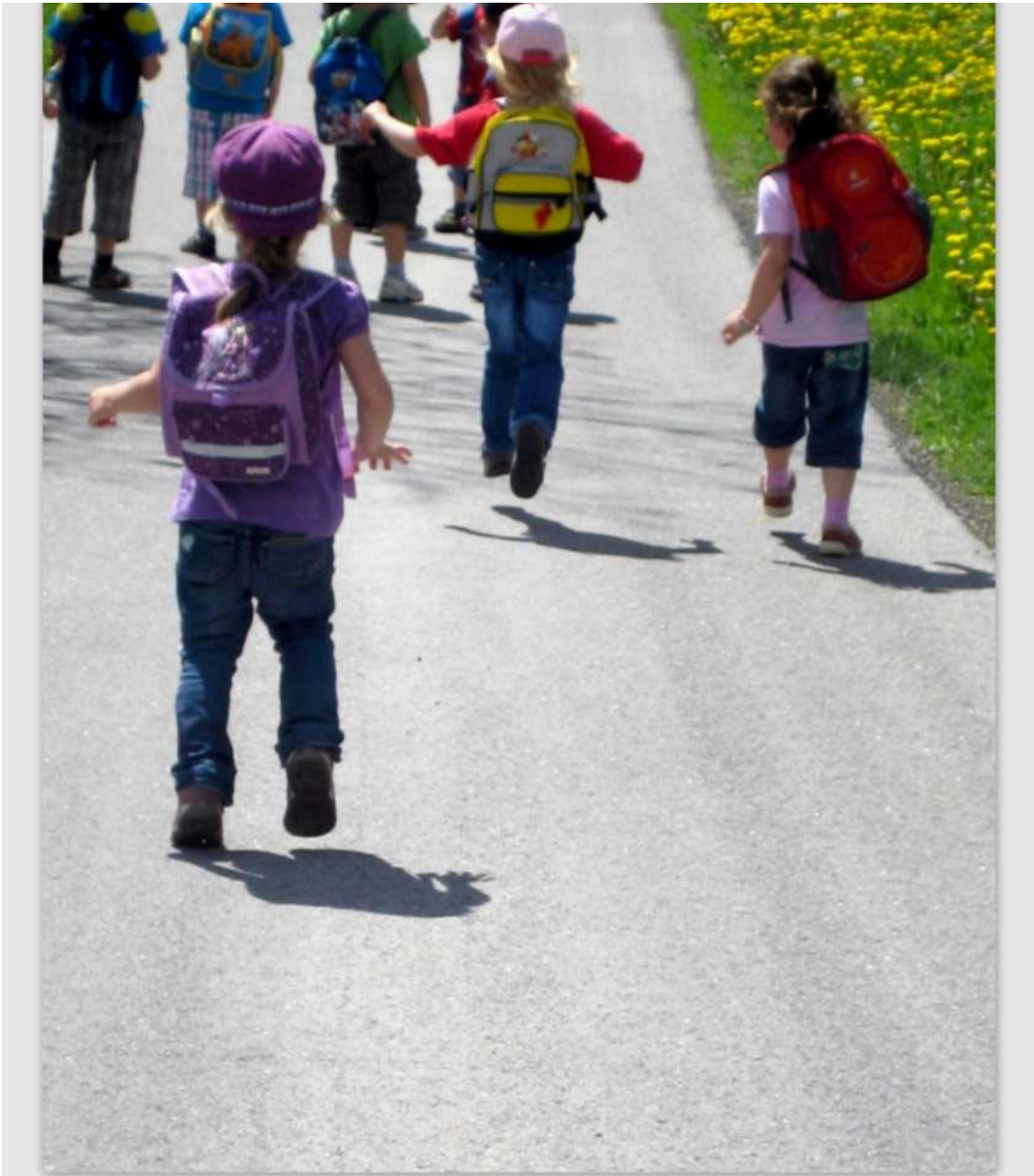
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei Festgestaltungen
- Schnuppertag für unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr in der Volksschule
- Besuch der 1. Schulstufe im Kindergarten

5.7. GESUNDHEITSVORSORGE:

Kostenloses Gesundheitsvorsorgeprogramm des Landes Tirols

- Augenärztliche Untersuchung
- Ärztliche Allgemeinuntersuchung
- Hörtest durch Logopädin
- Logopädische Untersuchung
- 4 mal jährlich Zahnprophylaxe durch AVOMED

5. SCHLUSSWORT



Wir möchten Euer Kind bei den vielen kleinen Schritten,
die es auf seinem Weg geht, begleiten.
Es soll bei uns neue Freunde finden und Spaß
an Entdeckungen und Erfahrungen gewinnen.
Wir freuen uns auf die schönen Dinge des Lebens
und wollen diese gemeinsam mit den Kindern erleben.

Euer Kindergartenteam

Quellennachweis:

- 1) Auszüge aus „Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan“
- 2) Auszüge aus „Sprachliche Förderung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- 3) Auszüge aus dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz